

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachstraße, 12 bis 14 bzw. Köllnerplatz 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme Gr. Ulrichstr. 16. - Fernsprechanstöße: 312, 1218, 1353, 423. Haupt-Adressen: Obere Ketschergasse, 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Giebiesthoren (Tel. Nr. 1403). - Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle a. S.

Nummer 294

Halle a. S., Dienstag den 6. Juli

1915

## 7 deutsche U-Boote im Ägäischen Meer.

(z. B.) Athen, 5. Juli. Nachrichten über das Erscheinen von 7 deutschen Unterseebooten großen Typs im ägäischen Meer rufen die größte Bestürzung in den Kreisen der dorthin entsandten Marinestreitkräfte hervor, da es sich im Laufe der Unternehmungen gezeigt hat, daß die einzig wirkungsvolle Schutzmaßnahme gegen die Unterseeboote die Zurückziehung aller großen Schiffseinheiten war. Eine öftere Wiederholung dieser Taktik vor den Dardanellen würde aber nach den Ansichten von Fachleuten für die verbündete Landarmee auf Gallipoli ein katastrophales Ende bedeuten.

## Das russische Volk verlangt volle Aufklärung über die Kriegslage.

(z. B.) Kopenhagen, 6. Juli. Die Beunruhigung des russischen Volkes über die wahre Kriegslage, die nur teilweise von der Presse veröffentlicht werden durfte, greift immer mehr um sich. Dem „Ruski Invalid“ gingen zahlreiche anonyme Drohbriefe zu, worin verlangt wird, daß die Heuchelei jetzt ein Ende habe, und die Kriegslage, wie sie tatsächlich sei, geschildert werden müßte. Zu dieser Beunruhigung trägt die Bekanntmachung des Gouverneurs von Lublin bei, wonach alle Männer für den Fall, daß das russische Heer geschlagen wird, von den Behörden gezwungen werden, in das Innere des Landes abzureisen. Sie werden aufgefordert, der Anordnung des Gouverneurs zu folgen, damit sie nicht in die Hände des Feindes fallen und diesem zur Ergänzung seiner Truppen dienen.

## Erstürmung eines starkbefestigten Waldes westlich Kalwarja.

(Z. T. A.) Großes Hauptquartier, 6. Juli. Westlicher Kriegsschauplatz: Nach einer hier eingetroffenen Meldung wurden zwei französische Angriffe bei Ves Chorges abgewiesen. Die Heute des Erfolges am Fricterwalde hat sich um ein Feldgeschütz und drei Maschinengewehre erhöht; außerdem fiel ein Bionierpark mit zahlreichem Material in unsere Hand. Unsere Krieger griffen den Flugplatz Corcieux nördlich von Epinal und ein französisches Lager am Breisitz östlich von Strit in den Vosgen an. Desflischer Kriegsschauplatz: Heute am frühen Morgen wurde der stark besetzte Wald südlich Biala-Moto (westlich der Straße Suwalki-Kalwarja) erstürmt. Dabei nahmen wir etwa 500 Russen gefangen. Südlicher Kriegsschauplatz: Die Lage bei den deutschen Truppen ist unverändert. Oberste Seeresultion.

### Zeichte Ertränkung des Königs von Bulgarien.

(z. B.) Frankfurt a. M., 6. Juli. Die „Frankf. Anzeiger“ meldet aus Budapest: Nach einer hier eingetroffenen Meldung muß König Ferdinand von Bulgarien wegen einer leichten Erkältung seit mehreren Tagen das Bett hüten.

### Zwei- bis dreitausend Franzosen auf dem Meeresgrund versenkt!

(z. B.) Konstantinopel, 6. Juli. Ein französisches Transportschiff wurde gestern vor den Dardanellen von einem deutschen U-Boot torpediert. Es war ein großes Schiff, das etwa 2-3000 Mann an Bord gehabt hat. Der Dampfer sank in drei Minuten mit Mann und Maus.

### Der große Gewehrmangel der Russen.

(z. B.) Gernsbach, 6. Juli. Die Russen litten an der ganzen Front vor der Ostfront bis an die Grenze Österreichs mit harten Kräften Offensivversuche fort. Alle Anmarschungsversuche wurden regelmäßig unter schweren Verlusten für den Gegner von unseren Truppen abgewiesen. Ungezielt Artilleriefeuer hat größeren russischen Sammelungen schwere Verluste beigebracht. Der Gewehrmangel der Russen steigert sich täglich an dieser Front. Die Reserven bedienen sich, da sie bis zum Sturmangriff keine Gewehre haben, erst der Gewehre ihrer ge-

### Die schweren englischen Verluste in den Dardanellen.

(Z. T. A.) London, 6. Juli. Die Westösterreichische Weltzeitung berichtet, daß die britischen Verluste in früheren Schlachten bei Waterloo, Magerfontein usw., zusammen 8400 betragen haben, während die Verluste in den Dardanellen, nicht eingerechnet die Verluste der letzten Kämpfe, 38636 betragen.

### Die Kämpfe am Stifter See.

(z. B.) Budapest, 6. Juli. Der Schriftsteller Ludwig Biro, der an der Schweizer Grenze weilt, berichtet: Gestern beschloß die italienische Artillerie aus ihren 12 und 7½ Zentimeter-Geschützen die Herdinsandhöhe. Sie gaben 62 Schüsse ab und stellten dann das Feuer ein. Am übrigen gibt es hier sogar Patrouillen-geplänkel. Den Italienern ist es hier in keiner Weise gelungen, unseren Truppen Achtung vor ihren militärischen Eigenschaften abzurufen. Ihre Artillerie hat sich nichts weniger als erfolgreich erwieisen, und was ihre Infanterietruppen betrifft, so ziehen sie sich einfach zurück, so wie sie Ge- wehrfeuer vernichten. Unsere Stellungen liegen hier auf italienischem Gebiete, obgleich wir ursprünglich nur 1-2 Wadstößen hier haben sollten. In unserem Heer ist unter anderem auch der auf italienischem Boden

### Die Sorgen des englischen Kabinetts.

(z. B.) London, 6. Juli. Am Sonnabend fand die dritte Sitzung des Kabinetts in dieser Woche statt. Sie dauerte zweieinhalb Stunden. Alle Mitglieder des Kabinetts außer Grey waren anwesend. Der Parlamentskorrespondent der Times meint hierzu, das Kabinett habe eine sehr sorgenvolle Zeit.

### Die englische Registrierungsbill in zweiter Lesung angenommen.

(Z. T. A.) London, 6. Juli. (Unterhaus.) Die Registrierungsbill wurde in zweiter Lesung gestern angenommen. - Auf eine Anfrage, ob die Artilleristen an den Dardanellen eine Schlappe erlitten hätten, antwortete Lord George, dem Kriegsministerium sei hieron nichts bekannt. Man könne also hoffen, daß dieses Gerücht un- gerechtfertigt sei.

### Die Fleischnot Englands.

(Z. T. A.) London, 6. Juli. Die Fleischversorgung Englands ist in dem am 30. Juni abgelaufenen Jahre um 25.900 Tonnen oder 11,8 Prozent hinter der des Vorjahres zurückgeblieben.

### Neue U-Boot-Erfolge.

(z. B.) Rotterdam, 6. Juli. Reuter meldet: Der spanische Dampfer „Juan“ traf mit dem Kapitän und sieben Mann des Schoners „Gironelle“ in Touillac ein. „Gironelle“ ist vor Libanon während der Fahrt nach England mit einer Ladung Zinnholz versenkt worden. - Der 4355 Tonnen große Dampfer „Larchmore“ war aus Liverpool und von Cardiff nach Bombay mit Steinkohlen unterwegs. Der Dampfer wurde nach heftiger Verfolgung 70 Meilen vom Wolfseilen durch Granatfeuer versenkt.

Der englische Dampfer „Eudis“, der am Sonnabend in Lauenstow entraf, berichtet, daß er in der Nähe von Halmst ein großes Segelschiff traf, das ganz in Flammen gebrüllt war. Das Schiff war aber von der Mannschaft verlassen worden.

### Nach Swinemünde aufgebracht.

(z. B.) Kopenhagen, 6. Juli. Am letzten Sonntag sind in der Ostsee von deutschen Kriegsschiffen die schwedischen Dampfer „Henrik Wiander“ aus Stockholm, „Vigoria“ und „Wearmland“ aus Göteborg, ferner die Segelschiffe „Ervor“ aus Helsingborg, „Hoppet“ aus Lanna aufgebracht und sämtlich nach Swinemünde übergeführt worden.

